

Die Orgeln der Mühlauer Kirche:

In den vergangenen Jahrzehnten musste die Kirchgemeinde zwei Orgeln abreißen lassen. Am Spieltisch der Schuke-Orgel in der Mühlauer Kirche befindet sich folgende Plakette:



Plakette im Orgelspielschrank

Nach dem großen Kirchenumbau 1785 erhielt die Kirche keine neue Orgel, sondern das schon 1757 alt gekaufte Positiv (vermutlich war es ein Harmonium) musste weiterhin die Orgel ersetzen. 1822 wurde es für 7 Taler verkauft und es wurde der Bau einer neuen Orgel veranlasst.

Die Böhme-Orgel von 1822

In den Akten lesen wir: „Die erste Orgel von 1822 ist eine durch den Orgelbaumeister Böhme in Zeitz erbaute und in jeder Hinsicht vortreffliche und des Verfertigers Meisterschaft empfehlende Orgel.“

Die Böhme-Orgel hatte 13 Register auf einem Manual und Pedal.

Disposition:

Manual:

1. Bordun 16'
2. Principal 8'
3. Flauto traverso 8'
4. Gedackt 8'
5. Viola di Gamba 8'
6. Principal 4'
7. Gemshorn 4'
8. Nassat 3'
9. Octave 2'
10. Cornett 3fach (= 81 Pfeifen)
11. Mixtur 4fach

Pedal:

12. Subbass 16'
13. Violonbass 8'



Die Böhme-Orgel – Zustand vor 1929
Die Prospekt Pfeifen mussten im 1. Weltkrieg abgegeben werden

Im Jahr 1928 versagte diese durch starken Wurmbefall gezeichnete Orgel ihren Dienst. Auftragsgemäß sollte im Herbst 1929 von einem Bautzner Orgelbaumeister eine neue Orgel aufgestellt werden. Er ging allerdings in Konkurs, so dass der „Pfarrer viele Lauferei, Ärger und Verhandlungen gehabt, daß die Kirchgemeinde nicht zu bösem Geld kam.“ Schließlich baute die Firma E. F. Walker & Co. aus Ludwigsburg 1930 die zweite Orgel ein. Diese sogenannte ‚Fabrikorgel‘ hatte zwei Manuale und Pedal und eine pneumatische Traktur.

Die Walker-Orgel von 1930

Disposition:

1. Manual

1. Prinzipal 8′
2. Gambe 8′
3. Konzertflöte 8′
4. Oktave 4′
5. Oktave 2′
6. Mixtur 2 2/3 3fach

2. Manual

7. Geigenprinzipal 8′
8. Gedackt 8′
9. Salizional 8′
10. Rohrflöte 4′
11. Waldflöte 2′

Pedal

12. Subbass 16′
13. Zartbass 16′
14. Prinzipalbass 8′

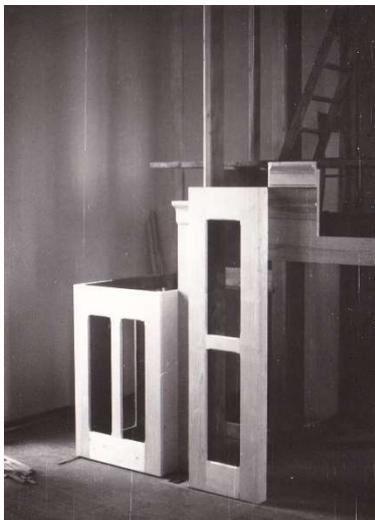
Koppeln:	II/I	I/P	II/P
Oberoktavkoppeln:	I/I	II/I	II/P
Unteroctavkoppeln:	II/II		
1 feste Kombination: tutti			
1 freie Kombination			
Schwelltritt			
Walze			



Blick zur Walker-Orgel von 1930 – Zustand vor 1970

Die Schuke-Orgel von 1989

Die Walker-Orgel war nach 45 Jahren so reparaturbedürftig, dass der Kirchgemeinde angeraten wurde, statt der kostspieligen Renovierung der alten Orgel eine neue Orgel anzuschaffen. Durch die Spendenfreudigkeit der Kirchgemeinde konnte 1978 eine neue Orgel bestellt werden. Favorisiert wurde die renommierte Firma VEB Schuke-Orgelbau Potsdam. Am 26. 06. 1979 wurde mit dieser Firma ein Orgelbauvertrag unterzeichnet. Die Fertigstellung wurde für 1986 anberaumt, verzögerte sich jedoch deutlich. Die ortsansässige Tischlerei Gottfried Kamprad hat im Auftrag der Orgelbaufirma ein neues Orgelgehäuse gefertigt und im Mai 1987 aufgestellt.



Die Firma VEB Schuke Orgelbau aus Potsdam baute 1989 das Werk der neuen Orgel nach 11 Jahren Wartezeit ein.



Anlieferung der Orgel



Werkstatt auf der Orgelempore





Aufbau der Orgel

Laut Kostenvoranschlag sollte die Orgel 90.240 M (DDR) kosten. In dieser Summe waren nicht enthalten: Bemalung des Gehäuses, Kosten des Orgelsachverständigen und sonstige Ausgaben. Am Ende hat die Orgel lt. Aufstellung von Pfarrer Sachse 118.418,86 M gekostet. Durch Spenden der Gemeindeglieder wurden 89.725,08 M aufgebracht.

Die Orgelabnahme ist am 22. Juni 1989 durch den Orgelsachverständigen Hartmut Vetter durchgeführt worden. Herr Vetter lobte besonders die handwerkliche Qualität des gesamten Werkes einschließlich des Orgelgehäuses und den hervorragenden Klang des Instruments.

Die Schuke-Orgel hat zwei Manuale und Pedal, 17 Register und Tremulant, mechanische Spiel- und Registertraktur und insgesamt 1.146 Orgelpfeifen.



Spielschrank der Orgel



Die Schuke-Orgel von 1989

Disposition:

1. Manual C – g^{'''}

1. Prinzipal 8'
2. Spillpfeife 8'
3. Oktave 4'
4. Dulzflöte 4' *
5. Waldflöte 2'
6. Mixtur 1 1/3 4fach

2. Manual C – g^{'''}

7. Gedackt 8'
8. Rohrflöte 4'
9. Prinzipal 2'
10. Terz 1 3/5' **
11. Nassat 1 1/3' **
12. Sifflöte 1'
13. Scharff 3fach
Tremulant

Pedal C – f

14. Subbass 16'
15. Hohlflöte 8'
16. Choralbass 4'
17. Hintersatz 2fach

Koppeln (als Tritte): II/I I/P II/P

* Im Kostenvoranschlag war das Register Gemshorn 4' vorgesehen

** Im Kostenvoranschlag war das Register Sesquialtera (besteht aus zwei Pfeifenreihen: Quinte 2 2/3' und Terz 1 3/5') vorgesehen. In einem Gespräch am 25. 04. 1983 wurden diese Änderungen beschlossen. Durch die Trennung in zwei Einzelregister kann wesentlich vielseitiger registriert werden.

Die Orgelweihe fand am 25. Juni 1989 in einem Festgottesdienst um 14:30 Uhr statt. Stefan Kircheis (17) spielte die Orgel: Konzert a-Moll von J. S. Bach/Vivaldi BWV 593 (3 Sätze) und Präludium C-Dur BWV 547.

Viele Organisten, die an unserer Orgel spielen, loben den besonders schönen Klang des Instruments.